

# avv aktuell

Neues aus dem Aachener Verkehrsverbund



## ➔ Neue Mobilitätsfibel von AVV und VCD

Pünktlich zu den Info-Abenden für die Eltern der im Sommer startenden Erstklässler liegt wieder die bekannte Mobilitätsfibel des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) vor. Zum zweiten Mal enthält sie einen eigenen Innenteil des AVV für die Region. Die kostenlos erhältliche gemeinsame Broschüre von AVV und VCD vermittelt den Kindern im Hinblick auf ihren künftigen Schulweg die wichtigsten Informationen zur kindgerechten Mobilität. Der Extrateil des AVV zur Fibel bietet kurz und knapp Wissenswertes rund um den Nahverkehr im Verbundraum. Zwei sympathische Comicfiguren – Elli und Karl – bringen den ABC-Schützen die Themen auf lustige und spielerische Art nahe.

## Neue Azubi-Tickets ab 1. August 2018

Jetzt mit verbundweiter Gültigkeit

**Im Ausbildungsverkehr gibt es seit einiger Zeit rückläufige Absatzzahlen bei den Zeitkarten. Mit neuen attraktiven Angeboten für Azubis will der AVV diesen Trend umkehren.**

Sinkende Schülerzahlen sowie das Problem für die Auszubildenden, unterschiedliche Strecken vom Wohnort zum Ausbildungs- bzw. Schulstandort fahren zu müssen, führten in letzter Zeit zu rückläufigen Absatzzahlen bei Zeitkarten. Hinzu kommt, dass das bestehende preisstufengebundene Angebot bei den häufig längeren Reiseweiten der Auszubildenden unattraktiv ist. Es fehlte bisher für Auszubildende ein attraktives, verbundweit gültiges Angebot wie das für Schüler oder Studenten.

Dies ändert sich zum 1. August 2018: Mit diesem Datum wird der AVV für Auszubildende

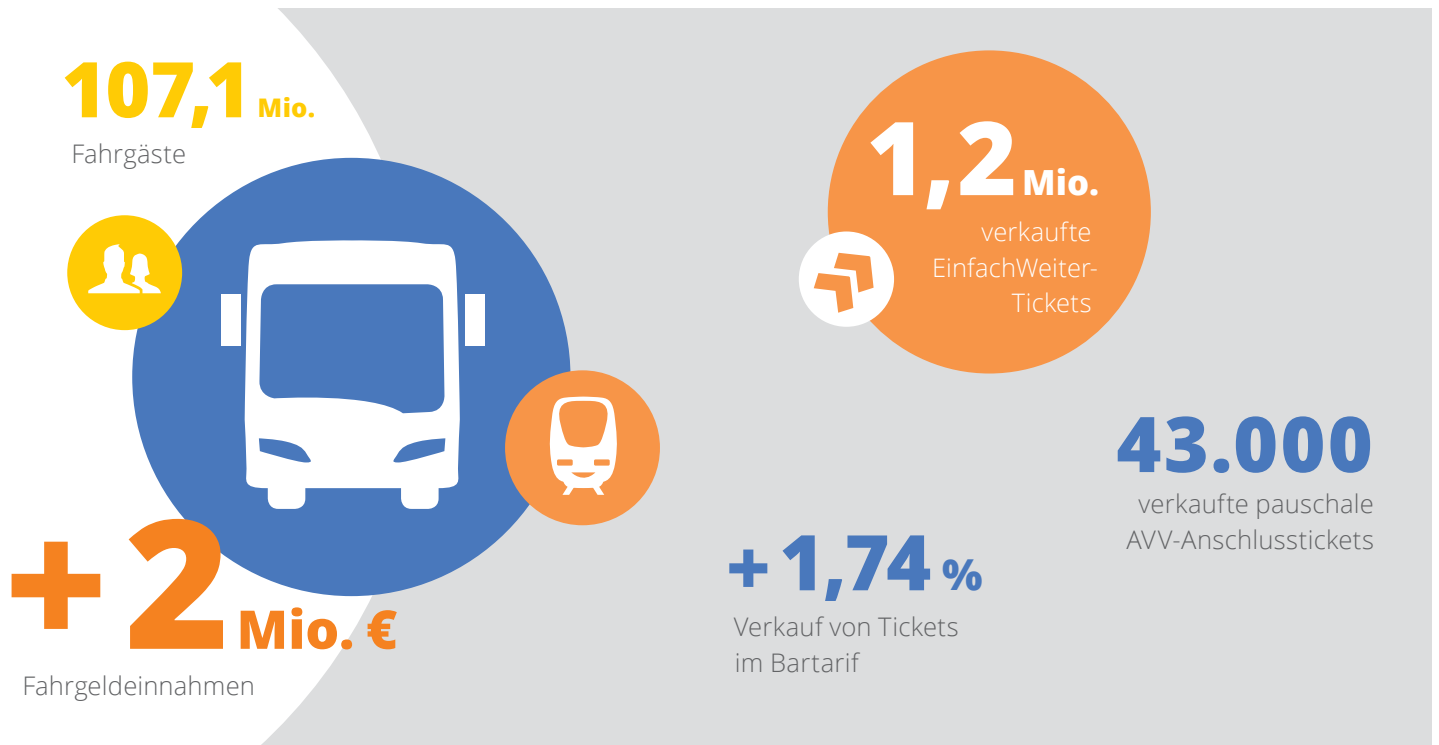
ein verbundweit gültiges Monats-Abo für 62 Euro sowie eine ebenfalls verbundweit gültige Monatskarte für 72 Euro einführen. Unmittelbar vor den Sommerferien startet der AVV eine eigene Werbekampagne zu den neuen Azubi-Tickets mit frechen Layouts. Im Fokus sollen dabei die Vorteile und Facetten der neuen Tickets stehen. Darüber hinaus arbeiten die Verkehrsverbände in NRW mit Unterstützung durch die Landesregierung gemeinsam an der Realisierung eines landesweiten Ergänzungstickets für Azubis. Ergänzend zu den verbundweit gültigen Tickets für Schüler, Studenten, Auszubildende und Pendler (Job-Ticket) soll es mittelfristig solche vorteilhaften Tickets auch für weitere Nutzergruppen geben. Der AVV und die Verkehrsunternehmen befassen sich deshalb gegenwärtig mit einer Vereinfachung der Tarife – auch vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung.

## ➔ Fortführung des Projekts zum grenzüberschreitenden eTicketing

Von Dezember 2017 bis März 2018 wurde auf den ASEAG-Linien im Stadtgebiet Aachen sowie auf den Buslinien 44 (Aachen – Heerlen) und 350 (Aachen – Maastricht) ein Pilotversuch zum grenzüberschreitenden eTicketing durchgeführt. Die entsprechende technische Lösung dafür hat der AVV zusammen mit Partnern aus den Niederlanden und Luxemburg im Rahmen des Horizon-2020-Projekts „European Travellers Club (ETC)“ entwickelt. Die positiven Ergebnisse mit der im Versuch eingesetzten, technisch erweiterten Chipkarte haben die beteiligten Partner veranlasst, die im Projekt entwickelten Systeme für weitere 12 Monate nutzbar zu machen und zugleich weiterzuentwickeln. Als erster Schritt soll eine Ausweitung auf den grenzüberschreitenden SPNV erfolgen – ab Dezember 2018 zunächst auf die ab dann von Arriva betriebene Linie RE 18 (Aachen – Maastricht).

# Bilanz 2017: Nachfrageplus im Bartarif

## Neues EinfachWeiterTicket läuft sehr gut



107,1 Millionen Fahrgäste wurden 2017 von den Bussen und Bahnen im Aachener Verkehrsverbund (AVV) befördert. Damit überzeugten die Fahrgastzahlen wie im Vorjahr durch ein weiterhin hohes Niveau. Parallel dazu stiegen die Fahrgeldeinnahmen um 2 Millionen auf 99,7 Millionen Euro – ein Plus von 2,07 %.

Besonders erfreulich ist, dass wieder mehr Tickets im Bartarif verkauft werden konnten. War der Verkauf von Einzel-, 4Fahrten- und Tages-Tickets in den Vorjahren rückläufig, nahm er 2017 wieder zu. Gegenüber 5,9 Millionen verkauften Tickets in diesem Segment im Jahr 2016 verbuchten der AVV und seine Verkehrsunternehmen 2017 über 6,1 Millionen verkaufte Tickets im Bartarif. Das bedeutet ein Plus von 1,74 %.

Der größte Zuwachs fiel auf das pauschale Anschluss-Ticket AVV. Mit diesem Ticket können Zeitkarten-Inhaber den Geltungsbereich ihres Tickets erweitern. Knapp 43.000 dieser Anschluss-Tickets wurden 2017 verkauft – fast doppelt so viele wie 2016. Für einen kleinen Wermutstropfen sorgten hingegen die Absatzzahlen bei den Zeitkarten. Waren sie in den Vorjahren kontinuierlich gestiegen, entwickelten sich die Absatzzahlen 2017 leicht rückläufig. 2017 nutzten die Fahrgäste ihre AVV-Zeitkarten für insgesamt 98,9 Millionen Fahrten. Nicht mehr ganz so stark wie in den letzten Jahren

stiegen 2017 die Verkaufszahlen des Mobil-Tickets, das Beziehen von Transferleistungen zu einem vergünstigten Preis zur Verfügung steht, sowie des Semester-Tickets für Studenten. Dennoch nahm die Zahl der Semester-Tickets von 2016 auf 2017 noch einmal um 1,9 % zu. Derzeit haben rund 60.000 Studierende im AVV ein Semester-Ticket. Und knapp 24.500 Fahrgäste monatlich waren mit einem Mobil-Ticket unterwegs.

Als echtes Erfolgsmodell erwies sich das zu Jahresbeginn 2017 neu eingeführte EinfachWeiterTicket. Es konnte die Erwartungen nicht nur erfüllen, sondern sogar übertreffen. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 1,2 Millionen Stück davon verkauft. Das neue Ticket erleichtert den tariflichen Übergang zwischen AVV, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und damit die Nutzung des Nahverkehrs insgesamt. Denn dieses pauschale Anschluss-Ticket zum attraktiven Preis ermöglicht, den Gültigkeitsbereich des eigenen Zeit-Tickets, wie z. B. eines Monats- oder Job-Tickets, auf die Nachbarverbände auszudehnen. Bereits gearbeitet wird an einer Ausweitung nach Westfalen für eine dann landesweite Gültigkeit. Der vom Start weg große Erfolg des neuen EinfachWeiterTickets und seine steigenden Verkaufszahlen belegen, dass sich die Fahrgäste einfache und verständliche Tarife wünschen und entsprechende Ticketangebote gerne annehmen. Zugleich ist das EinfachWeiterTicket ein gelungenes Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsverbänden in NRW zum Vorteil der Fahrgäste.

# Noch engere Kooperation von EMR und AVV

## Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet

Im Frühjahr unterzeichneten die Euregio Maas-Rhein (EMR) und die Euregionale Koordinierungsstelle des Aachener Verkehrsverbunds eine Partnerschaftsvereinbarung. Mit dem Ziel, den grenzüberschreitenden Nahverkehr im Dreiländereck für die Fahrgäste weiter zu verbessern.

Bereits seit Jahren arbeiten die EMR und der AVV bei der Verbesserung des grenzüberschreitenden Nahverkehrs zusammen und haben dabei auch viel erreicht. So wurde z. B. schon vor 20 Jahren das euregioticket eingeführt. Vom Erfolg der Zusammenarbeit zeugen aber auch tarifliche Verbesserungen wie die Übergangstarife zwischen Heerlen sowie Roermond und dem AVV oder die Ausweitung des belgischen Bahntarifs bis Aachen und Maastricht.

Darüber hinaus lassen sich im Rahmen der Mobilitätsstrategie der EMR Fördergelder für EU-Projekte beantragen. So diente das Mobilitäts-Projekt „Mobilität ohne Grenzen in der Euregio Maas-Rhein“ auch dazu, den Fahrgästen Bus und Bahn als besonders klimafreundliche Verkehrsmittel nahezubringen. Auch in Zukunft wird der AVV zusammen mit 14 Projektpartnern und der EMR im Rahmen des Interreg-V-A-Projektes „EMR Connect“ daran arbeiten, den grenzüberschreitenden Nahverkehr zu optimieren. In diesem Zusammenhang stehen in den kommenden drei Jahren für diverse Projekte insgesamt 4,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Partnerschaftsvereinbarung zwischen AVV und EMR sieht regelmäßige gemeinsame Treffen vor. Dies soll eine noch intensivere Kooperation zum Abbau von Hemmnissen und Barrieren im grenzüberschreitenden Verkehr ermöglichen. Die verschiedenen Regionen der EMR lassen sich so noch enger miteinander verknüpfen.



Michael Dejozé, Geschäftsführer der Euregio Maas-Rhein, sowie Hans-Peter Geulen, Geschäftsführer des AVV, unterzeichnen die Partnerschaftsvereinbarung.

### ➔ Dreimonatiger Testbetrieb des Rufbusses NetLiner

Vom 19. August bis 11. November 2018 werden die ASEAG und die Stadt Aachen im Aachener Süden den Rufbus NetLiner testen. Der ohne festen Fahrplan verkehrende NetLiner kann online und telefonisch gebucht werden. Er bringt die Fahrgäste zur von ihnen gewünschten Zeit zu jeder beliebigen Haltestelle innerhalb seines Bedienungsgebietes Sief, Schmithof, Friesenrath, Walheim und Nüthem. Während der Testphase lässt sich der Rufbus – zusätzlich zum festen Linienangebot – sonntags zwischen 8:00 und 23:00 Uhr kostenlos nutzen. Mit der Testphase sollen potenzielle Fahrgäste das neue Rufbusssystem und das Fahrzeug, einen barrierefreien Kleinbus mit 10 Sitz- und 11 Stehplätzen, kennenlernen. 2019 soll das NetLiner-System im Aachener Süden an Sonntagen eingeführt werden – analog dem bereits seit 2016 erfolgreich eingesetzten Rufbusssystem in Monschau.

### ➔ „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ in bewegten Bildern

Mittlerweile gehören mehr als 140 Kommunen aus ganz Nordrhein-Westfalen zu den Mitgliedern des „Zukunftsnetzes Mobilität NRW“. Das Hauptanliegen des seit 2015 vom NRW-Verkehrsministerium geförderten Qualitätsnetzwerkes besteht darin, den ÖPNV, CarSharing, Fahrgemeinschaften, Radfahren und Zufußgehen zu stärken. Mit dem Ziel, vor Ort attraktive vernetzte Mobilitätsangebote zu schaffen, die die Bürger zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten animieren. Über vier regionale Koordinierungsstellen, eine davon ist in Köln beim VRS angesiedelt, unterstützt das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ die Kommunen dabei, neue Wege zu lebenswerten Städten und für eine gesicherte Mobilität im ländlichen Raum zu gehen. Als jüngste Maßnahme zur Unterstützung der Mitgliedskommunen hat das Zukunftsnetz einen Imagefilm produziert, der vernetzte und effiziente Mobilitätsangebote als nachahmenswertes Beispiel präsentiert. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de](http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de)

# E-Bike-Leihstation in Kerkrade eröffnet

## Erste VeloCity-Station in den Niederlanden



Als erste Stadt in der Parkstad Limburg und als erste niederländische Stadt überhaupt hat Kerkrade eine E-Bike-Leihstation von VeloCity erhalten. Die neue Station des Aachener Unternehmens wurde im März im Stadtzentrum von Kerkrade eröffnet.

VeloCity aus Aachen unterhält ein ganzes Netzwerk von Stationen, an denen Einwohner und Besucher der Euregio Maas-Rhein E-Bikes ausleihen können. Die Ausleihe ist nach einmaliger Anmeldung per App oder mittels einer Chipkarte möglich. Die Ausweitung der VeloCity-Stationen in die Niederlande wurde im Rahmen des Interreg-Projektes „EMR Connect“ realisiert. Es soll dazu beitragen, auch grenzüberschreitend die nachhaltige Mobilität zu stärken. Denn mit den E-Bikes gibt es jetzt zusätzlich zu Bus und Bahn eine neue Option, die Grenzregion zwischen Aachen und Kerkrade ebenso umwelt- wie klimafreundlich zu entdecken.

Die Leihräder eignen sich ideal für Einwohner, Pendler, Studenten und Touristen. Die Ausleihe der E-Bikes kann der Nutzer entweder mittels einer jeweiligen Einmalzahlung oder im Rahmen eines Abonnements bezahlen. Jeder Nutzer kann ganz nach Wunsch oder Bedarf mit den Leihrädern die Grenze überqueren, um in der Euregio z. B. zur Universität, zum Shoppen oder zur Arbeit zu fahren. Zurzeit existieren in der Stadt Aachen 20 Leihstation von VeloCity, wo E-Bikes zur Ausleihe bereitstehen. Die Mittel für die Errichtung der Leihstation in Kerkrade brachten die Stadtregion Parkstad Limburg und das Interreg-Projekt „EMR Connect“ als ihr Finanzierungspartner auf.

Denkbar ist perspektivisch die Einbindung von VeloCity in die künftige „Zentrale Vertriebsplattform“ des AVV, die für 2019 geplant ist.



### GästeCard für die Eifel wird fortgeführt

Die Nationalpark-Region, der AVV und der VRS haben ihre Kooperation verlängert und so die Ausgabe der „GästeCard Erlebnisregion Nationalpark Eifel“ zunächst bis Ende 2019 gesichert. Die vorteilhafte Card gibt es kostenlos für alle, die für die Dauer ihres Eifelbesuchs in einem der mehr als 20 teilnehmenden Übernachtungsbetriebe unterkommen oder ein Mehrtagesarrangement der Tourismusorganisationen buchen. Die Card bietet Rabatte auf Besuche zahlreicher Freizeiteinrichtungen. Zudem berechtigt sie zur kostenlosen Nutzung der Busse und Bahnen in der Erlebnisregion sowie im gesamten Gebiet der beiden Verkehrsverbünde. Nutzer der Card sind nicht nur stau- und stressfrei in der Eifel mobil, sondern tun auch etwas für den Umwelt- und Klimaschutz. Derzeit läuft die Suche nach zusätzlichen (Rabatt-)Partnern, um die Attraktivität der GästeCard weiter zu steigern.

## Start der Elektrifizierung Landgraaf – Herzogenrath



Hubert Mackus, Deputierter der Provinz Limburg, Jan Mulder, vertretender Regionaldirektor Zuid von ProRail, und Heiko Sedlaczek, Geschäftsführer Nahverkehr Rheinland, haben den symbolischen Startschuss für die Bauarbeiten zum Projekt gegeben.

Am 17. April 2018 fiel der Startschuss zur Elektrifizierung der 6,5 km langen, grenzüberschreitenden Bahnstrecke zwischen Landgraaf und Herzogenrath.

Die jetzt begonnene Elektrifizierung bildet die Voraussetzung für eine neue, schnelle Direktverbindung mit der Bahn zwischen Aachen, Maastricht und Lüttich. Der Grund dafür: Arriva – Gewinner der gemeinsam von der Provinz Limburg und dem Nahverkehr Rheinland (NVR) durchgeführten Ausschreibung – kann mit seinen neu bestellten, sowohl für Gleich- als auch für Wechselstrom geeigneten Zügen, direkt zwischen den drei mit unterschiedlichen Stromsystemen arbeitenden Ländern fahren. Das Gemeinschaftsprojekt von ProRail und der Provinz Limburg ist das erste, das für bessere internationale Bahnverbindungen zwischen den südlichen Niederlanden und Deutschland durchgeführt wird. Finanziert wird die Maßnahme im Rahmen des EU-Projekts EurekaRail sowie vom niederländischen Staat, der Provinz Limburg, der Parkstad Limburg sowie auf deutscher Seite dem Land NRW. Nach Abschluss der Elektrifizierungsarbeiten Ende 2018 wird Arriva einmal stündlich eine Direktverbindung Aachen – Maastricht anbieten. Mehr Infos unter [www.eurekarail.net](http://www.eurekarail.net)

## Bauarbeiten entlang der Grenzlandstrecke

Während der Sommerferien 2018 wird die Deutsche Bahn (DB) an der Grenzlandstrecke (Aachen – Mönchengladbach) gleichzeitig neun Stationen umfassend modernisieren, um sie für den Vorlaufbetrieb des Rhein-Ruhr-Express (RRX) ab Fahrplanwechsel 2020/2021 zu ertüchtigen.

So werden für die langen RRX-Züge grundsätzlich die Bahnsteige verlängert und zudem die Stationen barrierefrei gestaltet. Die dafür erforderlichen Investitionen von rund 19 Mio. Euro teilen sich das Land NRW, Nahverkehr Rheinland (NVR), Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und die DB. Die Bauarbeiten an den Bahnhöfen und Bahnsteigkanten können aus Sicherheitsgründen nur bei ruhendem Verkehr erfolgen. Während der zwei Bauphasen vom 13. Juli bis 27. August 2018 bzw. 27. August bis 3. September 2018 sind deshalb zwischen Geilenkirchen und Erkelenz zum Teil komplette Streckensperrungen erforderlich, von denen die RE 4, RB 20 und RB 33 betroffen sind. Besonderer Wert wird auf die umfassende Information der Fahrgäste gelegt. So sind die Fahrpläne schon seit Ende Mai in den elektronischen Auskunftsmedien enthalten.



### ➔ Zwei zusätzliche Doppelstockzüge für die RE 9

Kontinuierlich steigen die Fahrgastzahlen auf der stark frequentierten Strecke der RE 9 zwischen Aachen, Köln und Siegen. Nach einer Vereinbarung mit dem Nahverkehr Rheinland (NVR) setzt DB Regio auf dem Rhein-Sieg-Express (RSX) jetzt Züge mit mehr Platz für die Fahrgäste ein. Für den Einsatz wurden eigens zwei bereits existierende Zuggarnituren mit je fünf Doppelstockwagen modernisiert und mit einer Klimatisierung versehen. Jede der Zuggarnituren bietet gut 600 Sitzplätze und wird von einer moderneren, leistungsfähigeren Lok als die bisher eingesetzten angetrieben. Im Gegenzug wurden einer der älteren, nicht klimatisierten Doppelstockwagenzüge sowie mehrere Talent-2-Fahrzeuge des RSX aus dem Fuhrpark genommen. Mittelfristig soll auch der letzte verbliebene nicht klimatisierte Doppelstockwagen durch einen moderneren ersetzt werden.

# Kindgerechte ÖPNV-Erziehung

## Neue Broschüren für Kitas und Schulen

Im Juni 2018 kommen zwei neue Publikationen heraus, die jüngeren Kindern die Fahrt mit den Bussen im AVV erleichtern sollen: eine Broschüre für Kindergarten-Kinder und sowie ein Flyer für Fünftklässler mit Tipps zum Busfahren.

Die neue Kita-Broschüre im handlichen DIN A5-Format mit dem Titel „Paul fährt Bus mit Elli und Karl“ ermöglicht es den ganz Kleinen, auf spielerische Weise das Busfahren zu erlernen. Als Protagonisten der Broschüre treten deshalb nicht nur die bereits aus dem bisherigen AVV-Unterrichtsmaterial bekannten Protagonisten Elli und Karl auf. Vielmehr kommt zu den beiden lustigen, an Comicfiguren angelehnten Sympathieträgern, nun ein dritter hinzu: Paul, der kleine Bruder von Elli. Die für Kindergartenkinder aufgemachte Broschüre behandelt Themen wie „Auf dem Weg zur Kita“, „Sicher zum Bus“ oder „Achtung beim Aussteigen!“. Hinzu kommen kleine Rätsel, Entdeckeraufgaben und viele Illustrationen zum Ausmalen. Darüber hinaus sind die Texte so aufbereitet, dass sie sich zum Vorlesen durch Eltern und Erzieher eignen. Als besonderen Clou enthält die

Broschüre etliche Sticker, die auf einer Doppelseite analog zu den beliebten Stickerbüchern aufgeklebt werden sollen.

Der neue, 8-seitige Flyer „Sicher unterwegs mit Elli und Karl“ wird in Kooperation mit der ASEAG, der Stadt Aachen und der Polizei herausgegeben und wendet sich an Fünftklässler. In Wort und illustriertem Bild erklären Elli und Karl darin den Kindern, wie sie sich beim Ein- und Aussteigen richtig verhalten und was es rund um die Bushaltestelle alles zu beachten gilt. Dabei behandeln sie auch Themen wie „Vorsicht, Vollbremsung!“, „Tasche vergessen?“ oder „School&Fun-Ticket“. Beide Medien finden Sie unter [www.avv.de/elliundkarl](http://www.avv.de/elliundkarl)



## AVV-Sommerkampagne 2018

### Einladung zu Freizeittouren mit Bus & Bahn

Mit frischem Design und neuen Ideen geht der AVV-Sommer bereits ins dritte Jahr. Dabei setzt der AVV wieder auf eine onlinebasierte Content-Marketingkampagne, die die Nutzer emotional anspricht und ihnen einen klaren Mehrwert bietet.

Das Verbundgebiet des AVV ist vielfältig und praktisch überall gibt es etwas zu entdecken und zu erleben. Unter [www.avvplus.de](http://www.avvplus.de) finden die Nutzer deshalb jede Woche neue Tipps für den ultimativen Sommerspaß im AVV und den angrenzenden Regionen. Auf diese Weise macht ihnen der AVV Lust darauf, die schönsten Ecken des Verbundgebiets mit Bus und Bahn zu erfahren.

Die Website bietet eine Vielzahl von Inhalten, was die Verweildauer der Nutzer und die Reichweite steigert. Das Spektrum reicht dabei von angesagten Frühstücksspots über die besten Public-Viewing-Plätze für das diesjährige Fußball-Highlight bis hin zu trendigen Biobauernhöfen und -märkten. Hinzu kommen viele spannende Outdoor-Tipps sowie Playlisten für unterwegs. Zudem setzt der AVV auf ein neues Format: Zum ersten Mal können die Ausflügler auch Podcasts testen. Besonders lohnende Ziele in der Euregio Maas-Rhein werden ihnen mit aufmerksamkeitsstarken Alliterationen schmackhaft gemacht, wie z. B. „knackiges Kerkrade“. Und natürlich eignet sich das moderne Content-Marketing auch ideal dazu, die entsprechenden Tickets für die Freizeittouren direkt im Bewusstsein der Zielgruppe zu verankern.

#### Herausgeber:

Aachener Verkehrsverbund GmbH

Neuköllner Straße 1 | 52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0 Fax: 0241 96897-20

✉ [presse@avv.de](mailto:presse@avv.de)

🌐 [www.avv.de](http://www.avv.de)

#### Redaktion:

Markus Vogten, Dirk Steinnagel

#### Konzeption und Gestaltung:

[www.heimrich-hannot.de](http://www.heimrich-hannot.de)



[www.avv.de](http://www.avv.de)